

# Erfrorene Blumen

Altes Volkslied

Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Friedrich Silcher

Andante

1. Ach Gott, wie weh tut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wund't, -  
2. Hatt' mir ein Gärt - lein er - kor'n von Veil und grü - nem Klee, -  
3. Das Blüm - lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, -  
4. Mich dünkt in all' mein Sin - ne und wenn ich bei - ihr bin, -

5  
so trab' ich ü - ber die Hei - den und trau'r - zu al - ler Stund'; -  
ist mir zu früh er fro - ren, tut mei - nem Her - zen weh; -  
ist al - ler Tu - gend rei - ne, ihr Münd - lein, das ist zart, -  
sie sei ein' Kai - ser - in - ne, kein' lie - ber ich nim - mer ge - winn; -

9 *p*  
der Stun - den, der sind all - zu - viel, mein Herz trägt heim - lich  
ist mir er - fro'r'n bei Son - nen - schein ein Kraut: Je - län - ger - je -  
ihr' Äug - lein, die sind hübsch und fein wenn ich an sie ge -  
hat mir mein jun - ges Herz er - freut, wenn ich an sie ge -

12 *mf*  
Lei - den, wie - wohl ich oft fröh - lich bin. -  
lie - ber, ein Blüm - lein Ver - giss - nicht - mein. -  
den - ke, so wollt' ich gern bei ihr sein! -  
den - ke, ver - schwun - den ist all mein Leid. -